Berlin ist eine Wissenschaftsstadt!

Wissenschaft ist ein entscheidender Standortfaktor für Berlin. Hier gibt es fast 90 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, vier große Universitäten und zahlreiche Hochschulen, die vielfältige Fachgebiete beforschen. BR50 vertritt die Interessen der Berliner außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Die Berliner Forschungslandschaft leistet einen enormen und international sehr beachteten wissenschaftlichen Beitrag. Gleichzeitig ist sie ein wesentlicher Antrieb für den wirtschaftlichen Fortschritt und die gesellschaftliche Entwicklung der Stadt. Durch das Zusammenspiel dieser Komponenten entsteht eine wichtige Hebelwirkung: zukunftsorientierte Unternehmen siedeln sich in Berlin an, weil sie von der Dichte des Forschungsraums und den vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten profitieren, und aus den Forschungseinrichtungen gehen wiederum wissenschaftliche Ausgründungen und Start-Ups hervor, die sich zu marktwirtschaftlichen Innovationstreibern entwickeln. In diesem Gefüge nehmen insbesondere die außeruniversitären Forschungseinrichtungen eine Schlüsselrolle ein. Sie sichern direkt und indirekt zehntausende Arbeitsplätze in der Region und tragen zur Bruttowertschöpfung bei, denn die vom Land Berlin in sie investierten Mittel fließen durchschnittlich in 8-facher Höhe zurück in die Hauptstadt; auch aufgrund der gemeinsamen Bund-Länder Finanzierung.
Für Spitzenforschende ist die Dichte der Forschungseinrichtungen und die disziplinäre Vielfalt von extrem hoher Attraktivität, die wiederum zur Offenheit und Diversität der Stadt beitragen. Die Berliner Stadtgesellschaft profitiert von den wissenschaftlichen Erkenntnissen, die ihr durch Transfer und Translationsaktivitäten direkt zugutekommen. Auch gehen an vielen Stellen Forschung und Kultur Hand in Hand, wie z.B. durch forschungsstarke Museen, die Wissenschaft erlebbar machen. Darüber hinaus bietet der Berliner Forschungsraum optimale Bedingungen für eine differenzierte, evidenzbasierte und effiziente Politikberatung aufgrund der Nähe zur Landes- und Bundespolitik.

Diese Stärken muss der Berliner Senat sichern, fördern und ausbauen, um Berlin als international führenden Forschungs- und Innovationsraum zu halten und weiterzuentwickeln. Entsprechend muss

i. Wissenschaft als öffentliches Gut mit einem wichtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert anerkannt werden.

ii. Forschung wieder einen hohen Stellenwert in der Stadtpolitik einnehmen und als ressortübergreifende Zukunftsaufgabe der Landespolitik zentral verankert werden.

iii. die Koalition die forschungspolitische Strategie „Berlins Forschung, Berlins Zukunft“ konsequent umsetzen und gemeinsam mit BR50, der Berlin University Alliance und weiteren Partnern der Berliner Wissenschafts- und Innovationslandschaft strategisch zusammenarbeiten und konkrete Maßnahmen entwickeln.

Es gilt, gute Rahmenbedingungen für Forschung zu schaffen, die von finanzieller Verlässlichkeit und flexiblen Kooperationsmöglichkeiten über Karrierewege bis hin zu gemeinsam genutzten Forschungsinfrastrukturen reichen. Entsprechend stellen wir folgende Punkte für die Koalitionsverhandlungen heraus:

1) Finanzielle Verlässlichkeit und barrierefreie Forschungskooperationen

Verlässliche finanzielle Ausstattung und die Möglichkeit zum flexiblen Mitteleinsatz sind bspw. entscheidend, um Forschungskooperationen zu fördern, exzellente Wissenschaft zu ermöglichen und die in Berlin angesiedelten Institutionen im Wettbewerb um Drittmittel zu stärken.

- Die Koalition steht für eine auskömmliche und planbare Finanzierung der Berliner Wissenschaft und vermeidet kurzfristige Eingriffe in Forschungsbudgets. Sie garantiert die Landesanteile an den gemeinsam mit dem Bund finanzierten Einrichtungen und Infrastrukturprojekten.
- Die Koalition erkennt die langfristige Hebelwirkung eines attraktiven Berliner Wissenschaftsstandorts an und unterstützt die Einwerbung von Bundes- und EU- sowie Industrie- und Stiftungsmitteln.
- Die Koalition unterstützt barrierefreie Forschungskooperationen. Dazu zählen die Befreiung von der Umsatzsteuerpflicht und einheitliche Regelungen zur Vorsteuerabzugsberechtigung.

2) Karrierewege und gemeinsame Berufungen

Attraktive und wettbewerbsfähige Karrieremöglichkeiten sind entscheidend, um junge, talentierte und neugierige Forschende nach Berlin zu locken und langfristig zu halten.

- BR50 begrüßt den Beschluss vom 16. September 2025, dass der Berliner Senat ab dem 1. Januar 2026 die Versorgungslasten übernimmt und pocht auf eine konsequente Umsetzung.
- Die Koalition bemüht sich um transparente, schnelle und wettbewerbsfähige Berufungsmodelle für S-Professuren mit effizienten Ab- bzw. Zustimmungsprozessen, kurzen und direkten Entscheidungswegen und weniger Bürokratie. Die Übertragung des Berufungsrechts an die Hochschulen (wie in allen Bundesländern üblich und seit dem 7. Oktober 2026 für die Freie Universität Berlin geltend) ist dabei eine wichtige Maßnahme und auf alle Universitäten auszuweiten.
- Die Koalition unterstützt das Karrieremodell *Berliner Career Track*, welches BR50 und die Berlin University Alliance gemeinschaftlich entwickeln und steht entsprechenden Experimentierräumen offen gegenüber, damit attraktive Karrierewege für junge Forschende neben der Professur etabliert werden.

3) Gemeinsam genutzte Forschungsinfrastrukturen

Forschungsinfrastrukturen sichern die Zukunft von Berlin. Mehrere Studien haben gezeigt, dass jeder hier investierte Euro das Vielfache an Einnahmen für die Stadt generiert.

- Die Koalition sichert langfristig die Weiterentwicklung strategischer wissenschaftlicher Infrastrukturen und setzt sich beim Bund für die gemeinsame Realisierung neuer Vorhaben ein. Dazu gehört insbesondere die Realisierung von BESSY III als zentrale Forschungsinfrastruktur für den Wissenschafts- und Innovationsstandort Berlin.
- Die Koalition schafft Rahmenbedingungen für den Aufbau gemeinsamer KI- und Rechenzentren, die nur im gemeinsamen Betrieb von Universitäten und außeruniversitärer Forschung denkbar sind und stellt hierfür finanzielle Mittel zur Verfügung.